



*„Schon zweimal wurde ich geboren,
Und damals sang ich schon für Geld,
Doch sonniger schien mir die Welt,
Und meine Munterkeit hab ich verloren.“*

„wenig schwer“

ein Abend über Emmy Ball-Hennings von und mit Anna Stieblich und Philip Stemann

„Ich bin so vielfach...“ ... sie war Schauspielerin, Lyrikerin, Diseuse, Mystikerin, Gelegenheitsprostituierte, Kabarettistin, Märchenerzählerin, Morphinistin, konvertierte Katholikin, Modell, Fabrikarbeiterin, Reisende... Sie stammte aus Flensburg, lebte in Berlin, München, Zürich, im Tessin und auf den Straßen, war zuhause überall und nirgends, doch immer auf der Bühne.

Sie war Wanderschauspielerin, spielte und sang an den übelsten Theatern des deutschsprachigen Raumes, sie war berüchtigt dafür ihre Engagements, die sie bis nach Kattowitz brachten, zu brechen, war im Gefängnis und verkehrte mit vielen bekannten Künstlern ihrer Zeit: Else Lasker-Schüler, Johannes R. Becher, Jakob van Hoddis, Erich Mühsam, Friedrich Glauser, Hermann Hesse und nicht zuletzt mit Hugo Ball, ihrem späteren Mann und Seelenverwandten, mit dem sie das Cabaret

Voltaire in Zürich und damit den Dadaismus gründete.
Verarmt starb sie 1948 im Tessin.

„wenig schwer“ nimmt sich dieser außergewöhnlichen
Künstlerbiografie an, die mit sämtlichen Konventionen
brach. Es entsteht ein Collageabend im Sinne von
Emmy Ball-Hennings' Programmen auf den Wanderbühnen
und dem Cabaret Voltaire Anfang des 20. Jahrhunderts.
Dabei kommen ihre eigenen Texte zum Einsatz aber auch
von Hugo Ball, Tristan Tzara und Jakob van Hoddis ist
zu hören.

Lautgedichte, niederdeutsches Liedgut und
Kompositionen von Philip Stemann runden ab, machen
eckig, verdau- und unverdaubar...

„Ich hoffe, Sie werden mit mir der Meinung sein, dass
Frau Hennings der wichtigste Mensch ist, den wir
kennen.“ (Hugo Ball)

„wenig schwer“

Spiel: Anna Stieblich

musikal. Begleitung: Philip Stemann

Regie: Philip Stemann

alles weitere: Anna Stieblich & Philip Stemann

Premiere: 23. Februar 2013, Z-Bar, Berlin-Mitte

